

## 88. Jahresbericht des Zwinglivereins über das Jahr 1984

Das *Zwingli-Jahr* brachte dem Verein keine zusätzlichen Belastungen. Viele unserer Mitglieder waren jedoch aktiv beteiligt an der Durchführung der Veranstaltungen, die von kirchlichen und staatlichen Behörden, von Theologischen Fakultäten und einzelnen Kirchgemeinden angeregt und gestaltet wurden. In Dankbarkeit blicken wir auf ein Jahr zurück, das nicht nur der Zwingli-Forschung, sondern auch dem reformierten Gemeindeleben neue Anstöße brachte (etwa in der Zürcher Disputation). – Die wichtigsten Beiträge des Vereins zum Gedenkjahr bildeten das Erscheinen des Bandes VI,3 der Werke Zwingli und die Sondernummer der Zwingliana.

Die ordentliche *Mitgliederversammlung* 1984 fand unter der Leitung des Präsidenten des Zwinglivereins, Pfr. Dr. Hans Stichelberger, am 20. Juni 1984 in der Helferei Grossmünster statt. Jahresbericht und Jahresrechnung 1983 wurden stillschweigend genehmigt. Auf Vorschlag des Vorstandes wurden wegen des großen Ausgabenüberschusses die Mitgliederbeiträge für 1985 erhöht: Einzelmitglieder Fr. 30.–, Studenten Fr. 15.–, Kollektivmitglieder mindestens Fr. 60.–. Als neue Mitglieder des Vorstandes wurden gewählt: Pfr. H. R. Lavater, Bern, und Verleger W. Blum vom Theologischen Verlag Zürich. Im Anschluß an den geschäftlichen Teil hielt Pfr. Dr. Peter Vogelsanger einen Vortrag über «Zwinglis Botschaft an unsere Kirche».

*Zwingli-Ausgabe*: Die Texte des von Prof. Dr. F. Büsser verantworteten Bandes VI,4 (Werke 1530/31) wurden für den Druck bereinigt; am Sachkommentar wurde weitergearbeitet. – Der Bearbeiter des Bandes XV (Exegetica zum Neuen Testament), Dr. M. Lienhard, konnte seine Editionsarbeit aufnehmen. Zur Finanzierung der dazu erforderlichen halben Stelle gewährte der Zürcher Kirchenrat in dankenswerter Weise ein zinsloses Darlehen von 60 000 Franken. Zur Weiterführung dieser Stelle während dreier Jahre wurde beim Schweizerischen Nationalfonds ein Gesuch eingereicht.

*Bullinger-Werke*: Die Bearbeiter der Theologischen Schriften Bullingers haben das Manuskript zum zweiten Band abgeschlossen und dem Theologischen Verlag zur Kalkulation übergeben. – Der Sachkommentar des vierten Briefbandes (enthaltend die Bullinger-Briefe des Jahre 1534) ist bis auf einige Problemfälle fertiggestellt. Für Band V sind erste Vorarbeiten geleistet worden. Pfarrer S. Fischer schrieb die von Traugott Schieß kopierten Bullinger-Briefe vom Mai 1546 bis Februar 1547 mit der Schreibmaschine ab.

*Zwingliana*: Es erschienen die Hefte 1984/1 (Band XVI, Heft 3) zu 6 Bogen als Sondernummer Huldrych Zwingli, und 1984/2 (Band XVI, Heft 4) zu 7 Bogen.

*Mitgliederbestand* am 31. Dezember 1984: 218 Einzelmitglieder und 54 Kollektivmitglieder (Vorjahr 210, resp. 58). – Auf Anregung des Vorstandes wurde eine Werbeaktion für neue Vereinsmitglieder eingeleitet. Ein Hinweis anlässlich der Generalversammlung und ein Brief an alle Zürcher Pfarrämter brachte dem Verein bis Ende des Berichtjahres 31 neue Mitglieder. Die Aktion soll fortgesetzt werden.

Zürich, den 20. Mai 1985

Der Präsident: *H. Stichelberger*

Der Aktuar: *G. Bühner*